Freitag, 1. Juni 1928

Nagold. 2246
Freiwillige Feuerwehr
Am Sonntag, den 3. Juni, rückt die
I. und II. Kompagnie
zur Uebung aus.
Antreten präzis 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

Hypotheken-Gelder (149)
von 500—150000 Mark werden gegen gute Sicherh. vermittelt. Anfragen unter K. M. 100 postlagernd Glatten

Neue
Matjesheringe
neue Kartoffeln
empfiehlt 2211
G. Heller.

Voranzeige.
Nagold.
Löwenlichtspiele.
Ab 8. Juni 1928 kommt zur Vorführung
Luther
Ein Film der deutschen Reformation.
60 hervorragende Darsteller.
2212

Tempo! Tempo!
Sonst ist »Der Deutsche Rundfunk«, die Funkzeitschrift im roten Umschlag, ausverkauft / und was wollen Sie dann mit Ihrem Empfänger machen, wenn Sie die ausführlichen Programme aller Sender nicht haben? Deshalb ...
Rundfunk bei Ihrem Buchhändler. ... natl. RM 2. Einzelheft 50 Pf.
... en bei Buchhandlung Zaiser, ... gratis.

...derartikel
...ren wir vom 1.—15. Juni
15—20%
Rabatt.
...nner & E. Brösamle
...ese | Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 2229

...Juni 16—17jähriges ehrliches, 2244
...ädchen
(Bodenseegegend). Demselben ..., sich in allen Teilen der Haus... auszubilden.
Geschäftsstelle des Blattes.

...Sie Lebewohl
das beste Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut.
...75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindl..., Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich ... Sicher zu haben in der Apotheke ...
775

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

102 Nagolder Tagblatt Jahre

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden" u. „Unsere Heimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 ₰. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 ₰, Familien-Anzeigen 12 ₰; Reklamezeile 45 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 127 | Gegründet 1827 | Samstag, den 2. Juni 1928 | Fernsprecher Nr. 29 | 102. Jahrgang

Ein Abenteuer und seine Lehre

Man weiß auch heute nichts über das Schicksal der Expedition Nobiles, nichts über sein Luftschiff: Verschollen. Luftfahrtereignisse gehen alle fliegenden Nationen an, denn sie streben gleichem Ziel zu: Weltluftverkehr. Und deshalb haben wir zu lernen, aus den geglückten, wie aus den nicht geglückten Unternehmungen, ganz gleich, welchen Namen sie tragen.

Zunächst ist zu sagen, die Fahrt Nobiles war ein Abenteuer. Seelischer Anlaß dieser Fahrt war nicht luftfahrerisches Können, das in jahrelanger Verwachsenheit mit einem Schritt um Schritt entwickelten Fluggerät, im Ueberschuß von Selbstvertrauen nach der schwersten Aufgabe griff. Anlaß war hier das Ruhmesbedürfnis eines überzüchteten Nationalismus, der nach Aufgaben langte, in die er noch nicht hineingewachsen war; Anlaß war die Eifersucht gegen den alten Eisbären Amundsen, der, von faszistischer Selbstbeweihräucherung nervös gemacht, etwas freimütig und wahrscheinlich auch nicht ganz gerecht über den fragwürdigen Anteil der Italiener an der erfolgreichen Fahrt der „Norge" aus der Schule geplaudert hatte.

Die Menschen selbst: Nobile, ein Techniker auf der Höhe zeitgemäßer Bildung; italienische Soldaten und Monteure, wie dieses Land sie hervorbringt. Von der Arktis wußten sie allesamt nichts. Ja, man darf selbst die Erfahrungen Nobiles im Nacht- und Nebelflug, man muß seine nautische und navigatorische Durchbildung und Sicherheit in Frage stellen. Der Flug Wien—Stolp war ein Trauerspiel. Wer nach einem durchschnittlichen Gewitterflug über Schlesien, trotz eingehender Funkberatung, die Orientierung so hoffnungslos verliert, wie Nobile sie verloren hatte, wer nach endlich geglückter Landung vor dem arg zerzausten Schiff in die Worte ausbricht: „Ich habe volles Vertrauen in mein Schiff" — der zweifelt bereits an sich und seinem Gerät. Die Mannschaft hat nicht jenes Maß aeronautischer Durchbildung gehabt, die allein eine reibungslose und exakte Umsetzung des Führerwillens auf dem absolut fremden Arbeitsgebiet der Arktis verbürgte. Auch darüber hat Amundsen aus der Schule geplaudert.

Nun die „Italia" selbst. Ein halbstarres Luftschiff, dessen Zelle sich nicht nur durch den Gasdruck im Innern prall erhält — ist nicht das geeignete Gerät für arktische Fahrten, wo immer damit gerechnet werden muß, daß Eisbildung die Außenhaut beansprucht, aus der Form bringt und beschädigt. Die Manövrierfähigkeit eines Lenkballons hängt nun einmal von der Unveränderlichkeit seiner äußeren Form in hohem Maß ab und gerade diesen Ansprüchen wird das halbstarre System, bei den Anforderungen, die die Arktis stellt, nicht voll gerecht. Des weiteren: das Luftschiff „Italia" war zu klein. Sie maß 18 500 Kubikmeter Rauminhalt und blieb damit um 40—60 000 Kubikmeter hinter den Ausmaßen, die deutsche Fachkreise als Mindestgröße errechnet hatten. Mag sich dieser Umstand auch nicht im Hinblick auf die Vollzähligkeit des Instrumentariums und der Mannschaftsausrüstung ausgewirkt haben, so tat er es um so mehr bei den Ausmaßen der Maschinenanlage. Sie mußte im Hinblick auf Tragkraft und Brennstoffvorrat so gering bemessen werden, daß eine Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern die erreichbare Dauerhöchstleistung blieb. Ganz abgesehen von der Möglichkeit, daß auch ein Maybach-Motor einmal ausfallen kann, bewirkte diese Bescheidenheit an Pferdestärken aber, daß man sein Geschick von vornherein in einem Maß auf das Wetterglück stellte, das etwas Spielerisches hatte. Die Fahrt von Wien nach Stolp, die man in deutschen Luftfahrerkreisen mit wachsendem Erstaunen beobachtet hatte, hatte auch in dieser Hinsicht für den Fachmann alle Klarheit darüber geschaffen, was man der „Italia" zumuten durfte und was nicht. Es war nicht mehr zu verstehender Optimismus, mit einem derartigen „Schönwetterfahrzeug" in Gebiete zu reisen, wo man mit Sicherheit auf Windstärken treffen mußte, die die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffs wesentlich übertrafen. Ein gesichertes Navigieren, Umfliegen und Ausweichen nahender Sturmzentren war bei dieser Maschinenleistung nicht möglich.

Diese technischen Einwände gegen das „Italia"-Projekt sind von Sachverständigen rechtzeitg erhoben und auch dem General Nobile zur Kenntnis gebracht worden. Nobile selbst hat sich ihnen keineswegs entzogen — aber der Faszismus wollte, daß er flöge.

Die Lehren dieses Abenteuers, die unveränderte Gültigkeit behalten, auch dann, wenn die „Italia"-Mannschaft, wie wir alle hoffen, eines Tags aus der sibirischen Tundra oder von einer Polar-Insel zum Leben zurückkommt, sind einfach zu ziehen: wirkliche Fachleute und bestes Gerät sind die unerläßlichen Voraussetzungen für das Gelingen eines solchen Abenteuers, das auch dann noch seine Rechnung mit dem Glück machen muß.

Wir stehen vor einer neuen Polarfahrt, der die Namen Eckener und Frithjof Nansen voranleuchten. Bei dieser Fahrt wird das höchste aeronautische Können, die intimste Kenntnis der Arktis mit dem besten, heute überhaupt möglichen Luftschiff, dieselbe Aufgabe in Angriff nehmen, die Nobile nicht meistern konnte. Auch für diese Expedition wird es Gefahren geben, denen vorläufig mit der Technik schlechthin nicht begegnet werden kann. Ein Risiko bleibt. Vor allem das der Eisbildung am Schiff. Aber man darf heute schon sagen, daß alles Menschenmögliche geschehen ist, in technischer und persönlicher Hinsicht, dieses Risiko in erträglichem Rahmen zu halten oder es zu umgehen. So darf man von dieser Fahrt, die auf breiter internationaler Basis unternommen wird, auch hoffen, daß sie endlich zur Lösung der wissenschaftlichen Aufgaben kommen werde, die bisher sportlichem Ehrgeiz und nationalistischer Ruhmsucht als Aushängeschild dienen mußten. Dem tapferen italienischen General aber, was immer [illegible] Dank zollen, der jedem kühnen Experimentator, ohne Rücksicht auf den Erfolg, gebührt. Hoffen wir, daß Nobile diesen Dank in absehbarer Zeit persönlich in Empfang nehmen kann, im Verein mit der Achtung, die man seiner Tapferkeit entgegenbringen wird.

*

Polarflüge in der Geschichte

1. 11. Juli 1897: Andrė, Fränkel und Strindberg von Spitzbergen nach dem Pol im Freiballon; verschollen.
2. Sommer 1923: Der Schweizer Mittelholzer auf Junkers-Flugzeug F 13 von Spitzbergen nach dem Pol; Umkehr wegen Magnetschaden, ohne den Pol zu erreichen.
3. 21. Mai 1925. Amundsen auf Dornier-Walflugzeug. Von Spitzbergen nach dem Pol. Pol nicht erreicht; einen Monat im Polareis verschollen.
4. 9. Mai 1926. Die Amerikaner Byrd und Bennet überfliegen von Spitzbergen aus in einem Flugzeug den Pol.
5. 11. Mai 1926. Amundsen und Nobile steigen in Spitzbergen mit dem halbstarren Luftschiff „Norge" auf, überfliegen den Pol und landen mit dem stark beschädigten und unbrauchbar gewordenen Luftschiff in Tellor (Alaska). Vier Tage verschollen.
6. April 1928. Wilkins und Eyelson fliegen mit dem Leichtflugzeug in Alaska ab, überfliegen den Pol und landen in Spitzbergen.
7. 23. Mai 1928. Nobiles Aufstieg mit dem halbstarren Luftschiff „Italia" von Spitzbergen nach dem Pol. Seither verschollen.

Regierungsvorbereitungen

Berlin, 1. Juni. Der „Vorwärts" teilt mit, Reichstagspräsident Löbe sei bei seinem Empfang beim Reichspräsidenten dafür eingetreten, daß die Weimarer Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten) unter Hinzuziehung der demokratischen Deutschen Bauernpartei und gegebenenfalls der Bayerischen Volkspartei gebildet werde. Andererseits sei auch die Große Koalition (mit Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei) in Betracht zu nehmen. Der „Vorwärts" warnt aber davor, die neue Regierung auf ein festes Programm festzulegen.

Der Vorstand der Zentrumspartei beschäftigte sich in seinen Beratungen besonders mit inneren Fragen der Partei und dem Wahlergebnis.

Einspruch gegen die Mandatsverteilung

Berlin, 1. Juni. Die Volksrechtspartei, die bei der Reichstagswahl 481 124 Stimmen aufgebracht, aber nach Art. 32 des Reichswahlgesetzes nur 2 Mandate (statt 8) erhalten hat, hat beim Staatsgerichtshof in Leipzig Einspruch erhoben. Wie verlautet, werden sich die Linkskommunisten, die mit 80 057 Stimmen, und der Völkisch-Nationale Block, der mit 264 565 Stimmen ebenfalls ohne Mandate geblieben sind, dem Einspruch anschließen. — Für die Regel soll auf 60 000 Stimmen ein Mandat kommen.

*

Die Ergänzung des französischen Kabinetts

Paris, 1. Juni. An Stelle des bei den Kammerwahlen durchgefallenen Ministers Fallieres wurde der ebenfalls der Linksdemokratie angehörige Abg. Loucheurs als Arbeitsminister in das Kabinett Poincaré berufen. Zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium wurde zum ersten Mal nach dem Krieg ein Elsässer, der rechtsstehende Abgeordnete, Arzt und Bürgermeister Oberkirch ernannt. — Poincaré scheint das durch den Kolmarer Prozeß verstimmte Elsaß beschwichtigen zu wollen.

Württemberg

Stuttgart, 1. Juni. Zusammentritt des Landtags. Auf Grund des § 15 der Verfassung Württembergs vom 25. September 1919 ladet der Präsident des bisherigen Landtags, Körner, die Mitglieder des am 20. Mai neugewählten Landtags ein, sich am Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaal des Landtags zu versammeln, um den Vorstand des Landtags und den Staatspräsidenten zu wählen. Zur Eröffnung des Landtags finden am 5. Juni, vorm. 10 Uhr, öffentliche Gottesdienste statt, und zwar für die evangelischen Mitglieder in der Schloßkirche, für die katholischen Mitglieder in der St. Eberhardskirche.

Die Kolonialtagung. Gestern wurde die Deutsche Kolonialtagung mit verschiedenen Vorstands- und Ausschußsitzungen eröffnet. Im Festsaal der Handelskammer fand gleichzeitig die 38. Hauptversammlung des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See unter dem Vorsitz der Frau Herzogin Adolf Friedrich zu Mecklenburg statt. Der Hauptverein umfaßt 90 Abteilungen mit 13 500 Mitgliedern. Die Zahl der Auslandsschwestern hat sich auf 34 erhöht. Der Kassenbericht ergibt einen Ueberschuß von über 21 000 Mark. In einer Entschließung wurde die Gründung deutscher Schulen mit Internat im früheren Deutsch-Ostafrika gefordert. An die Ehrenvorsitzende, Frau Kronprinzessin Cäcilie von Preußen wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Die Kolonialausstellung mit Völkerschau in der Gewerbehalle und im Stadtgarten wurde heute mittag 12 Uhr vor geladenen Gästen eröffnet. Sie bietet eine reiche Fülle von Sehenswürdigkeiten aus den uns leider entrissenen Kolonien, für die unter deutscher Leitung eine schöne Entwicklung beschieden zu sein schien.

Ein großer Kolonialer Festzug am Sonntag wird der Kolonialtagung ein besonderes Gepräge geben. Der Festzug, an dem sich etwa 1500 Personen mit vielen Wagen, auch Ochsengespannen usw. beteiligen, stellt sich um 10.30 Uhr in den mittleren Anlagen auf und zieht durch verschiedene Straßen zum Schloßplatz. Im Schloßhof findet eine große Kundgebung für den deutschen Rechtsanspruch auf Kolonien statt, verbunden mit der Enthüllung [illegible] angebracht wird.

25 Jahre Rettungsverein vom Guten Hirten. Am 1. Juni ds. Js. sind es 25 Jahre, daß Freiin Mathilde von Dellinghausen auf Anregung von Domkapitular Dr. Stiegele den Rettungsverein vom Guten Hirten ins Leben rief. Der Rettungsverein befaßt sich mit der gesamten Fürsorge gefährdeter oder in Not geratener Frauen, Mädchen und Kinder.

ep. **Eine buchtechnische Leistung.** Die Privilegierte Württ. Bibelanstalt hat neuerdings unter dem Namen „Stuttgarter Begleitbibel" eine Lutherbibel herausgegeben, die sich schon äußerlich als eine hervorragende buchtechnische Leistung darstellt. Durch diese Neuausgabe ist die überaus reichhaltige Auswahl der von der Württ. Bibelanstalt herausgegebenen Bibelausgaben in bedeutender Weise erweitert worden. Der Name dieser neuen Taschenbibel will besagen, daß sie in ihrem praktischen Format ein treuer Weggenosse sein will, der sich ohne Schwierigkeiten überall hin mitnehmen läßt. Zu diesem Behuf ist sie so handlich als möglich gestaltet. Sie schmiegt sich mit ihrem länglichen, sehr dünnen Format, dem biegsamen Einband, dem geringfügigen Gewicht von nur 265 Gr., der Rocktasche des Mannes ebenso bequem an, wie sie sich in der Handtasche der Frau unterbringen läßt. Sie empfiehlt sich weiter durch klare Schrift, hervorgehobene Kernsprüche, Parallelstellen, zwischen dem Text befindliche zahlreiche Sinnabschnitte und einen Anhang der Sach- und Worterklärungen, eine Zeittafel, Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens und biblische Landkarten. Von der Begleitbibel sind bereits 10 000 Stück abgesetzt und es ist wohl keine Frage, daß sie sich weiterhin rasch einbürgern wird. Der Preis beträgt in Ganzleinen 2 Mk., in Leder 4.30 Mk.

Die Uhrendiebe verurteilt. Ende des vorigen und Anfang dieses Jahres wurden in zwei Geschäften in der Königstraße in Stuttgart durch Einschlagen der Schaukästen Uhren und Schmucksachen im Wert von etwa 11 000 Mark gestohlen. Ein weiterer Einbruch in ein Uhrengeschäft in der Eberhardstraße mißlang. Aehnliche Diebstähle wurden zu dieser Zeit in Karlsruhe und Mannheim verübt und in Pforzheim versucht. Nach längerer Zeit wurden die Diebe in Köln gefaßt, und zwar der 40jährige Schlosser Matthias Küpper und der 27jährige Sattler Martin Leisinger, beide von Köln und schwer vorbestraft. Die Einbrecher pflegten mit ihrer Beute nach Köln zu fahren und sie durch Vermittlung des gleichfalls vorbestraften 30jährigen Fuhrmanns Jungbluth an den Händler A. Salm zu verkaufen, der mußte, daß es sich um Diebesware handelte. Welch gewinnbringendes Geschäft Salm dabei machte, geht daraus hervor, daß er den Einbrechern einmal für 141 wertvolle Uhren den Spottpreis von 2500 Mark bezahlte. Die Bande wurde vor einigen Monaten in Köln verhaftet. Das Schöffengericht verurteilte Küpper zu 4, Leisinger zu 3 und Jungbluth zu 2 Jahren Zuchthaus neben einem Ehrverlust von 3 bzw. 5 Jahren; der Hehler Salm kam mit der auffallend milden Strafe von 8 Monaten Gefängnis davon. Ein Bruder des Salm wurde freigesprochen.

Ordnung und Sauberkeit in den Zügen und auf den Bahnhöfen. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Neuerdings werden wieder Klagen und Beschwerden über mangelnde Sauberkeit in den Zügen für den Personenverkehr, über Uebertretung des Rauchverbots usw. laut. Die Bestrebungen, in den Zügen Sauberkeit und Ordnung zu erreichen, bedürfen auch der Mithilfe des reisenden Publikums selbst, woran es nicht selten fehlt. Viele Unannehmlichkeiten bereitet die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Werkspionageprozeß der Normawerke

Vor dem Großen Schöffengericht Stuttgart 2 begann, wie bereits berichtet, am 30. Mai der Prozeß gegen Werkspionage bei den Normawerken in Cannstatt. Die Spionage wurde ausgeführt im Auftrag der Riebe-Werke AG. in Berlin-Weißensee, deren Mitinhaber und Direktoren Rosenthal und Kahn sich unter den 11 Angeklagten befinden. Etwa 20 Zeugen und 9 Sachverständige sind zu vernehmen.

Hauptangeklagte, Ingenieur Karrer, früher bei den Norma-Werken, wird beschuldigt, daß er in der Zeit von Mitte März bis Ende August 1927 und in der Folge als Betriebsleiter der Kugellagerfabrik Arbon in Berlin in der Schweiz einen Werkzeugmacher veranlaßt habe, ihm etwa 20 Meßapparate unter Verletzung des Betriebsgeheimnisses herzustellen. Diese Apparate habe Karrer alsdann an die Kugellagerfabrik Arbon und außerdem an die Riebewerke AG. in Berlin weiter veräußert. In einer langen Reihe von Fällen hat er von einem ebenfalls unter Anklage stehenden Werkzeugmacher der Normawerke sich Spezialwerkzeuge liefern lassen, die größtenteils als Betriebsgeheimnis zu betrachten waren. Karrer soll dem Werkzeugmacher dafür 50 Reichsmark bezahlt haben. Nach seinem Eintritt als Ingenieur in die Kugellagerfabrik Arbon habe Karrer diese Spezialwerkzeuge dort verkauft oder für Zwecke dieser Firma verwendet, obwohl ihm bewußt war, daß es sich um gestohlene Gegenstände handelte. Einen Teil der Werkzeuge habe Karrer bei der Norma selber verwendet. Zu den Werkzeugen kommen dann noch eine Menge von Zeichnungen und Tabellen, die Karrer widerrechtlich sich angeeignet oder verwendet hat, insbesondere eine Zeichnung für eine sogenannte Schulterschleifmaschine, die ein ganz besonders wertvolles Betriebsgeheimnis der Norma darstellt.

Der Angeklagte Karrer bestritt, sich in dem von der Anklage behaupteten Ausmaß schuldig gemacht zu haben. In der Verwendung der Zeichnungen sei nichts Strafbares zu erblicken. Eine entscheidende Bedeutung bekam die Beziehung von Karrer zu den Riebewerken durch einen Besuch, den Karrer auf telegraphischen Wunsch des Angeklagten Rosenthal wenige Tage vor seiner Abreise nach Arbon unternahm. Sehr belastend ist ein Brief, den Karrer an Direktor Uhlich geschrieben hat, als er an diesen nicht nur die von ihm gewünschten Entwürfe, sondern auch andere Zeichnungen sandte, deren Lieferung Direktor Uhlich angeblich gar nicht verlangt hat. Karrer warnte nämlich Uhlich davor, diese Zeichnungen in den Betrieb zu geben, und bat ihn außerdem auch um einen Zuschuß für die Kosten der Zeichnungen der Schulterschleifmaschine, weil er für seine Entwürfe einen eigenen Konstrukteur benötige. Auf Grund der von Karrer eingesandten Zeichnung sind dann achtzehn Schulterschleifmaschinen in Berlin gebaut worden, von denen zwölf für die Riebewerke und sechs für Arbon bestimmt waren, aber nicht abgeliefert wurden, weil sie vorher beschlagnahmt werden konnten.

Die Gutachten der Sachverständigen gingen zum Teil auseinander. Ueberwiegend lauteten sie indessen dahin, daß die von Karrer rechtswidrig erworbenen und weiterverkauften Werkzeuge und technischen Gebrauchsgegenstände als Betriebsgeheimnis zu betrachten seien.

Der Berliner Einsponn-Prozeß

Der Name Einsponn für die Verbrechen, die zurzeit vor dem Schwurgericht III in Berlin zur Aburteilung stehen, kommt, wie in der Anklageschrift erläutert wird, her von „Einspinnen", weil die Betrüger wie Spinnen ihre Opfer umfangen. Unter sich nannten die Betrüger ihre Geschäfte „amerikanische Geschäfte", oder kurzweg „Amerikaner". Die in den Geschäftsbetrieb Eingeweihten pflegten sich selbst untereinander als „Mitglieder der amerikanischen Kolonie" oder als „Amerikaner" zu bezeichnen. Ein solches „Einsponngeschäft" spielte sich folgendermaßen ab: Zunächst wurde durch ein Zeitungsinserat ein „Geldmann" für ein „kurzfristiges, gewinnbringendes Warengeschäft" gesucht. Meldete sich ein Opfer bei demjenigen, der das Inserat aufgegeben hatte, so erklärte dieser, er sei der „Vermittler" in dem geplanten Geschäft. Er habe eine bestimmte Ware zu einem festen Preise gekauft und bereits zu einem höheren Preis weiterverkauft. Er habe aber nicht das Geld zum Ankauf der Ware und suche deshalb einen „Finanzmann". Der aus der Differenz zwischen An- und Verkaufspreis sich ergebende Gewinn soll zwischen dem „Finanzmann" und dem „Vermittler" geteilt werden. „Verkäufer" und „Ankäufer" — die angeblich voneinander nichts wußten — bestätigten hören wollte; daß nämlich der „Vermittler", Herr Sowieso, tatsächlich die Ware gekauft, bezw. verkauft habe. Sie legten auch die erforderlichen Dokumente über den erfolgten Kauf oder Verkauf vor. Der Geldgeber, so in Sicherheit gewiegt, überzeugte sich nun in den meisten Fällen erst gar nicht von der Qualität der Ware, sondern gab sein Geld zur Bezahlung des Verkäufers her. Hatte er gezahlt, so lehnte der „Verkäufer" unter irgendwelchen Gründen, „wie schlechte Beschaffenheit, verspätete Lieferung, mangelhafte Verpackung, die Abnahme und Bezahlung der Ware ab. Der „Geldgeber" war sein gutes Geld los und blieb nun auf einer so gut wie wertlosen, fast immer beinahe völlig unverwendbaren Ware sitzen.

Im Gerichtssaal sind nicht weniger als 88 Angeklagte erschienen, Hauptangeklagter ist der aus Rußland zugewanderte Kaufmann Löb Balson, der in Gemeinschaft mit den aus Lettland stammenden Kaufleuten Karo, Klein, Bier und Kahn (diese vier sind flüchtig), sowie dem Kaufmann Baranyi aus Oesterreich Ende 1925 ein „Einsponngeschäft" einrichtete, das so großen „Erfolg" hatte, daß im Lauf eines Jahres eine Reihe von Berliner Geschäftsleuten um 1,25 Millionen betrogen und vielfach um ihr ganzes Vermögen gebracht wurden. In den Strudel wurden die zahlreichen anderen Angeklagten mit hineingezogen dadurch, daß Balson und Baranyi sie als „Vermittler" anspielten namens [illegible], ein Berliner Kaufmann Walter Lehnert, der Schwerkriegsbeschädigte Ernst Eisert u. a.

Uebertretung des Rauchverbots. In den Nichtraucher- und Frauenabteilungen darf auch dann nicht geraucht werden, wenn die Mitreisenden ihre Zustimmung geben. Das Zugbegleitpersonal ist zwar scharf angewiesen, bei Verfehlungen einzuschreiten; leider wird ihm dies häufig dadurch erschwert, daß die Mitreisenden kein Verständnis dafür zeigen, sondern sogar manchmal gegen das Personal Partei ergreifen und so die Ermittlung der Schuldigen vereiteln.

Schwarzer Besuch. Eine vierköpfige Arabertruppe mit Frauen und Kindern traf, wie das „Neue Tagblatt" meldet, heute früh 8 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Sie erregte die allgemeine Aufmerksamkeit. Die Araber waren in weiße Kapuzenmäntel gehüllt, die Frauen trugen bunte Seidenhosen. An der Spitze befand sich ein sicher mehrere Zentner schwerer Neger, und der Zug wurde beendet von einer ehemaligen schwarzen Schönheit mit weißen Haaren, die mit der Gesichtsfarbe seltsam kontrastierten. In einem Rundfahrtauto der Stuttgarter Omnibusgesellschaft trat die Gesellschaft den Weg zur Kolonialausstellung an.

Aus dem Lande

Calwangen, 1. Juni. Die Rettungsmedaille hat der Staatspräsident der Berta Mühling, Tochter des Staatsanwalts Mühling hier, verliehen.

Nürtingen, 1. Juni. 13. Gausängerfest. Am nächsten Sonntag findet in Linsenhofen das Gausängerfest des Neckar-Neuffen-Gaus statt.

Ludwigsburg, 1. Juni. Ehrung Köhls. Dem Ozeanflieger Hauptmann Köhl werden bei seiner Rückkehr in die Heimat die Bürgerschaft und Garnison von Ludwigsburg besondere Ehren erweisen. In Monrepos soll eine große Empfangsfeier veranstaltet werden. Zu Ehren Köhls und der verstorbenen Schriftstellerin Tony Schumacher wurden zwei Straßen mit ihren Namen belegt.

Gmünd, 1. Juni. Begehrte Stelle. Um die Stelle des leitenden Spitalarztes sind 60 Bewerbungen eingegangen. Die engere Wahl findet in etwa 14 Tagen statt.

Tübingen, 1. Juni. Haftbefehl gegen einen Landtagsabgeordneten. Heute vormittag sollte sich vor dem Schöffengericht der Landtagsabgeordnete Wernwag von Betzingen wegen Freiheitsberaubung verantworten. Obwohl ein ärztliches Zeugnis vorlag, wonach Wernwag an Ischias leidet, wurde gegen ihn ein Vorführungsbefehl erlassen, um zu verhindern, daß die seit längerer Zeit anhängige Anlegenheit nach Zusammentritt des Landtags wiederum nicht verhandelt werden kann.

Wiesensteig OA. Geislingen, 1. Juni. Tödlicher Unfall. Die 42 J. alte Kriegerwitwe Katharina Mayr war mit ihrem jüngsten Sohn beschäftigt, ihr Brennholz in Körben am sog. Lotter emporzuziehen. Dabei stieß ein gefüllter Holzkorb an einen Doppelladen der Bühne, worauf dieser mit voller Wucht auf die Mutter stürzte, so daß sie tot zusammenbrach.

Ulm, 1. Juni. Münsterbeleuchtung. Nach längerer Pause wurde von den Pfingstfeiertagen ab wieder die Beleuchtung des Münsterhauptturmes durch elektrische Scheinwerfer vorgenommen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 2. Juni 1928

Es ist unsagbar, wieviel Sünden wir täglich gegen unsere tiefsten und heiligsten Interessen zulassen und begehren, weil wir nirgend die höchsten Ziele im Auge haben.
Lichtwark

*

Zum Dreieinigkeitsfest

Trinitatis! Wie seltsam erschien einem doch dies Wort, als es in den Jugendjahren zum ersten Mal gehört wurde. Ein gewaltiges Wort mußte es sein, denn eine lange Reihe von Sonntagen trug von ihm seinen Namen. Wer in klaren Winternächten aufschaut zum funkelnden Sternenhimmel, wen Duft und Farbe der ersten Frühlingsblumen erfreut, wer die Schönheiten und Schrecken sommerlicher Gewitter erlebt und sinnend durch die Wälder wandert, wenn die Blätter sich färben, dem geht eine Ahnung auf vom geheimnisvollen Walten des Schöpfers. Und wer hineinhorcht in das Geschehen des eigenen Lebens und das Geschehen, das in langen Zeiten über die Völker kommt, fängt wohl an zu fragen: Woher und Wohin, Warum und Wozu? Und wer in stillen Stunden oder im Kampf des Alltags bald den stärkenden Zuruf, bald das Warnen und Klagen seines Gewissens vernimmt, der fühlt wohl etwas davon, daß „ein heiliger Wille lebt, wie auch der menschliche wanke". Ehrfurcht vor dem die Schöpfung durchwaltenden Gottesgeist, Ehrfurcht vor einem Herrn und Hüter allen Menschengeschehens, Ehrfurcht vor einem ewigen Richter über Gut und Böse lehrt uns das Leben.

Ehrfurcht empfinden wir Menschen auch gegenüber der Klarheit und Größe, Reinheit und Güte Jesu. Wir fühlen es, daß er unser Menschenbruder ist. Aber wir fühlen auch, daß er mehr war. Was der allmächtige Schöpfer der Welt will und wirkt, das tritt uns Menschen in der Gestalt Jesu entgegen. Ihn schauen heißt das Herz Gottes schauen. Daß der Allmächtige sich niederneigt zu den Menschen, um sie in Liebe zu sich zu ziehen, daß der Mensch Gemeinschaft mit ihm suchen, finden, halten darf, das ist nicht nur Wort Jesu, sondern der Inhalt seines ganzen Wirkens. Durch ihn wird der Gott ahnende Glaube zum Gott vertrauenden Glauben.

Kann man auch Ehrfurcht empfinden gegenüber dem Wirken Jesu in unseren Tagen? Der Unterschied zwischen Christ-Sein und Christ-Heißen ist geläufig, der zwischen Christentum und Christenheit wird leicht übersehen. Jedes neue Menschengeschlecht braucht seine Zeit, um aus dem Christ-Heißen in das Christ-Sein hineinzureifen. Mit der Zahl derer, die im Anschluß an Jesu Wort und Werk persönliche Gemeinschaft mit dem Ewigen finden, wächst die Zahl derer, die den Geist Jesu als eine alles Fühlen, Denken, Handeln bestimmende Macht in sich tragen. Ihre Seele weiß, was es heißt, über sich selbst hinausgehoben zu werden, von sich selbst erlöst zu werden, zu wollen und zu wirken im Sinn und Segen Gottes. Sie empfinden Ehrfurcht vor der sie hebenden und tragenden Gewalt heiligen Geistes. Sie wissen sich untereinander verbunden als Kinder und Diener der höheren Welt, als Wesen und Werkzeug der Hand Gottes.

Der die Schöpfung durchwaltet, der in Jesus war, der als heiliger Geist zum Segen der Menschheit wirkt: Er ist Einer. Er ist das große, klare, wärmende Licht des Sonntags Trinitatis!

*

Was der Juni bringt?

Das Jahr geht seinem Höhepunkt entgegen. Was die Natur an Schönheiten zu vergeben hat, soll der „Rosenmonat" in verschwenderischer Fülle bringen. Die Tage sind lang und die Sommerherlichkeit beginnt. Gegen Ende des Monats können Kirschen und Aprikosen, Johannis- und Stachelbeeren gepflückt werden. Der Gartenerdbeere folgt die köstlich duftende Erdbeere des Waldes. Stolz prangen die Edelrosen am Stock, die Heckenrosen am Busch. Der Holunder entfaltet seine würzig duftenden Doldenblüten, neben den Rosen blühen die Lilien, im Wald Nadelhölzer und Weißdorn und in den Alleen die Linden. Im Vogelreich wird es gegen Ende des Monats stiller. Im Jagdkalender steht für den Jäger der Rehbock, dessen Decke jetzt längst im schmucken Braun prangt. Die wichtigste Pflicht ist die Hege des Jungwilds. Was noch an Raubwild das Revier unsicher macht, muß rücksichtslos beseitigt werden. Da viele Fische jetzt laichen, darunter Karpfen, Barbe, Lei und Schleie, muß der Fischer zunächst noch auf manchen guten Fang verzichten. Hecht und Barsch dagegen beißen gut und sind mit lebendem Köder leicht zu angeln.

Für den Landmann ist der Monat der Sonnenwende-Tage von besonderer Bedeutung. Wenn ein trübseliger St. Medardus am 8. Juni für sechs Wochen das Wetter verdorben hat, oder wenn das Orakel eines regnerischen 27. Juni, des Siebenschläfertags, sich sieben Wochen lang bewahrheitet, so muß die gute Jahreszeit sich beeilen, wenn sie noch Nutzen bringen will. Der bedeutungsvollste Tag des Monats ist der Johannistag (24. Juni), denn die vier Tage vor und nach ihm sollen das Wetter bis Michaelis (29. September) bestimmen. Also nicht allein für die Wochen der Sommerferien, sondern auch für die ganze Erntezeit werden die Lose im Juni geworfen.

Und was verheißt hierzu der 100jährige Kalender: Vom 1. bis 8. Juni schön und freundlich, am 9. und 10. Regen, dann in der Frühe Nebel bis zum 13., hierauf Regenwetter bis zum 23., dann wieder schön bis zum Ende des Monats! Hoffentlich wird der Monat besser als die Voraussagen.

Der neue Deutsche Reichstag tritt am 13. Juni zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bei den amerikanischen Konsulaten in Deutschland werden ab 4. Juni wieder Anträge für amerikanische Einwandererlichtvermerke angenommen. Für das medizinische Studium sind vom Reichsminister des Innern zum 1. Juni neue Vorschriften erlassen. Für die Vorprüfung sind jetzt fünf statt vier Halbjahre an Universitäten des Reichs vorgeschrieben und für die Hauptprüfung 11 Halbjahre. — Die Junimiete beträgt 120 bezw. 116 v. H. der gesetzlich festgelegten Friedensmiete. — Im Juni gelangen neue Briefmarken mit dem Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg zur Ausgabe. — Aus Anlaß des 2. Deutschen Bismarck-Tags in Köln am 16. Juni erfolgt die Eröffnung der Bismarck-Gedächtnis-Ausstellung.

Vom 5. bis 10. Juni dauert die 34. Landwirtschaftliche Wanderausstellung und die Tagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Am 5. Juni tagt ferner der Milchwirtschaftliche Reichsverband und am 6. Juni der Reichsverband der Kaltblutzüchter Deutschlands. Am 10. Juni wird der Deutsche Züchter-Tag des Bunds Deutscher Geflügel-Züchter abgehalten. Vom 22. bis 26. Juni findet die Tagung des Arbeiter-Turn- und Sportbunds Deutschlands statt.

*

Feste und Veranstaltungen

Nagold

Samstag

½5 Uhr: Generalversammlung der Gewerbebank e. G. m. b. H., im Gasthaus zur „Eisenbahn".
8 Uhr: Schützenverein / Mil.- u. Veter.-Verein Nagold Fackelzug mit Musik und großem Zapfenstreich; anschließend gemütl. Beisammensein in der „Waldlust" (S. Anzeige).

Sonntag

7 Uhr: Uebung der 1. und 2. Kompagnie der Freiw. Feuerwehr.
7 Uhr bis abends 6 Uhr: Preisschießen des Schützenvereins und des Militär- und Veteranenvereins auf der neuen Schießbahn b. d. „Waldlust"
11-12 Uhr: Standkonzert der Stadtkapelle Nagold in der Vorstadt (s. Anzeige)
2 Uhr: S. V. N.-Sportplatz S. V. N. 1. — F. C. Eintracht Pforzheim.
½5 Uhr: Konzert des Ver. Lieder- und Sängerkranzes im Traubensaal.

Iselshausen

Sonntag

½3 Uhr: Tontaubenschießen der Bez. Jägervereinigung (s. Anzeige)

*

Nachtrag

Bei der Berichterstattung anläßlich der Beerdigung des Altveterans Hertkorn entzog es sich unserer Kenntnis, daß wir in Nagold nicht nur vier, sondern sogar noch fünf 1870/71 Kriegsteilnehmer haben. Zu den Namen in der gestrigen Nummer wäre also noch Altveteran W. Eckert hinzuzufügen.

Der neue Sommerfahrplan

Auch heuer haben wir es nicht versäumt, unseren Abonnenten einen Fahrplanauszug mit allen für uns wichtigen Verbindungen der Reichsbahn und des Autoverkehrs zu schaffen. Er wird der heutigen Gesamtauflage beigefügt und wenn jemand durch verspätete Bestellung des „Gesellschafters" die heutige Nummer nicht erhält, so werden wir auf Anforderung den Fahrplan kostenlos übermitteln.

Unsere „Feierstunden"

bringen ein Stimmungsbild von der Elbe, ein eigenartiges Gebäude aus der Dresdener Ausstellung „Die technische Stadt", einen alten schönen Brauch bei der Fronleichnamsprozession auf dem Chiemsee, aus der „Pressa" Gutenbergs Buchdrucker-Werkstatt, weiterhin unseren Reichspräsidenten bei einer Grundsteinlegung, den explodierten Tank, in dem das giftige Phosgen, das in Hamburg so viel Unheil angerichtet hat, enthalten war, Volksbräuche

aus Nürnberg und schließlich auch noch ein Teilbild des neuen Luftschiffes L Z. 127, sowie einen Blick in seine Inneneinrichtung für die Passagiere. Mit der Erzählung „Die Hose" wird vielleicht mancher in seine Jugendzeit geführt und längst vergessene Streiche kommen ins Gedächtnis zurück.

*

Freudenstadt, 1. Juni. Zur Fertigstellung der Murgtalbahn. Anläßlich der Eröffnung des durchgehenden Verkehrs über die Murgtalbahn Karlsruhe—Rastatt—Freudenstadt wird seitens der Reichsbahndirektion Karlsruhe zusammen mit der Reichsbahndirektion Stuttgart ein illustrierter Faltprospekt herausgegeben, der zugleich eine übersichtliche Reliefkarte über das Verkehrsgebiet dieses neuen, wichtigen Reiseweges im nördlichen Schwarzwald enthalten wird.

Freudenstadt, 1. Juni. Der neue Fahrplan für den durchgehenden Verkehr über die Murgtalbahn. Am 1. Juni findet in Schönmünzach auf Einladung der Reichsbahndirektion Karlsruhe und Stuttgart eine Besprechung mit den Verkehrsinteressenten über den vorliegenden Entwurf zum Fahrplan für den durchgehenden Verkehr auf der Murgtalbahn statt.

Calw, 1. Juni. Waldbrand im Gemeindewald Schmieh. Am vergangenen Dienstag wurde in der Mittagsstunde die Gemeinde Schmieh durch Feueralarm in Schrecken versetzt. Im Gemeindewald Vögelesrain war ein Brand ausgebrochen, welcher zuerst von Schultheiß Lörcher, Waldschütz Hammann und Bürkle alt aus Oberkollwangen entdeckt wurde. Die Männer begaben sich unverzüglich an das Löschen, und es gelang ihnen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken bis die Feuerwehren aus Schmieh und Oberkollwangen eintrafen. Nur dem wackeren Zugreifen der Entdecker des Brandes ist es zu verdanken, daß keine größeren Verheerungen entstanden sind; es verbrannten insgesamt zirka 30 Ar Hochwald und etwas Unterwuchs. Die Entstehungsursache des Brandes ist bislang unbekannt, doch dürfte sein Ursprung wohl in der Fahrlässigkeit von Passanten zu suchen sein.

Neuenbürg, 1. Juni. Aus der Bezirksratssitzung. Die Teerung der unteren Strecke der Bezirksstraße Neuenbürg—Wilhelmshöhe (bis zur Kehre) wurde im Anschluß an die voraussichtlich von der Stadtgemeinde Neuenbürg erfolgende Teerung der Etterstrecke in Aussicht genommen. Eine Bezuschussung des vorgelegten Projektes der Verbesserung der Größeltalstraße wurde nur unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß das Projekt so umgearbeitet wird, daß die staatl. Straßenbauverwaltung ¼ der Kosten übernimmt. Für die Durchführung der geplanten Kraftfahrlinie Bieselsberg—Höfen—Calmbach wurden die Straßenunterhaltungsverpflichtungen für die befahrenen Bezirksstraßen übernommen. Die erledigte Straßenwärterstelle Nr. 11 ist dem Ernst Wilhelm Wessinger in Birkenfeld übertragen worden.

Letzte Nachrichten

Die zweite Stahlhelmbotschaft

Hamburg, 2. Juni. Die Stahlhelmbotschaft, die anläßlich des Frontsoldatenappells in Hamburg veröffentlicht wird, besagt u. a. folgendes: Der Stahlhelm kennt den Krieg und wünscht deshalb den Frieden. **Nur Wille und Kraft zur Verteidigung, sowie Gleichberechtigung in der Wehrstärke aller Nationen sichern den Frieden.** Eine erfolgreiche deutsche Außenpolitik müsse ihre Anstrengungen zunächst nach innen richten. **Der Stahlhelm fordert den Widerruf der Kriegsschuldlüge und lehnt einen machtpolitisch beherrschten Völkerbund ab.** Er lehnt den Verzicht auf den für Deutschlands Wirtschaft notwendigen Ostraum ab. Er lehnt ferner die zu einer Kriegsentschädigung gewordenen Reparationen ab und ist gegen die Umwandlung derselben in bürgerlich-rechtliche Schuldverpflichtungen. Der Stahlhelm erkennt die durch den Bolschewismus drohende Gefahr. Der Stahlhelm wendet sich ferner gegen die Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft und fordert die Führer der Wirtschaft auf, sich ihrer nationalen Verantwortung den deutschen Arbeitnehmern gegenüber bewußt zu werden.

Die endgültige Mandatsverteilung im Reichstag

Berlin, 2. Juni. Der Reichswahlleiter veröffentlicht am gestrigen Freitag das endgültige Gesamtergebnis der Reichstagswahlen. Danach erhielten an Mandaten:

	Mandate
S. P. D.	152
Deutschnationale Volkspartei	73
Zentrum	62
Deutsche Volkspartei	45
K. P. D.	54
Deutsch-Demokraten	25
Bayerische Volkspartei	16
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	23
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	12
Deutsche Bauernpartei	8
Landbund	3
Christl.-Nationale Bauern- und Landvolksp. und Deutsch-Hannoversche Partei	13
Sächsisches Landvolk	2
zus. Mandate	490

Parker Gilbert bei Poincaré

Berlin, 2. Juni. Wie ein Berliner Blatt aus Paris meldet, hat Parker Gilbert eine längere Unterredung mit Poincaré über das Reparationsproblem gehabt.

Eine französische Vereinigung zum Studium deutsch-französischer Fragen

Berlin, 2. Juni. Wie Berliner Blätter aus Paris melden, wurde gestern eine parlamentarische Vereinigung zum Studium deutsch-französischer Fragen gegründet, deren Ehrenvorsitz Außenminister Briand und Paul-Boncour übernommen haben. An der Spitze steht ein Ausschuß unter dem Vorsitz von le Trocquère. Demnächst soll der Arbeitsplan festgesetzt werden.

Die Empörung der elsäßischen Bevölkerung gegen das Kolmarer Urteil

Paris, 2. Juni. Die Empörung der elsäßischen Bevölkerung über das Kolmarer Tendenzurteil beginnt sich Luft zu machen. Wie aus Mühlhausen gemeldet wird, drang in der Nacht zum Dienstag unter Absingen des Liedes „O Straßburg" eine Gruppe junger Leute in die Wohnung des einen Geschworenen, Maurice Lintzer in Leymen ein und führten Drohreden. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurden zwei vor dem Hause des Geschworenen stehende Zierbäume zerstört. Lintzer hat sich unter polizeilichen Schutz begeben. Auch mehrere andere Geschworene, besonders einer von Mühlhausen, erhielten schon Zeugnisse des allgemeinen Volksunmuts. Wie in diesem Zusammenhang der Temps mitteilt, soll René Cäsar Ley erklärt haben, er wolle sich vom Autonomistischen Kampf zurückziehen, weil bestimmte Angeklagte im letzten Kolmarer Prozeß ihn als Narren behandelt hätten.

Spiel und Sport

Fußball.

Am morgigen Sonntag steht die 1. Mannschaft des Sportvereins Nagold der 1. Elf des F. C. Pforzheim im Freundschaftsspiel auf hiesigem Platze gegenüber. Die Gäste gehören der A-Klasse des Pforzheimer Gaues an. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Näheres siehe Inserat.

PARIS Ferien-Reisen 6 Tage Mk. 85.– oder Mk. 105.– für volle Ia Verpflegung, Getränke, Zimmer, Dampfschifffahrt, alle Autofahrten, Trinkgelder, deutsche Führung, plus Fahrgeld. Reichhaltigstes Programm
Wm. C. Huttenlauer, Stuttgart, Lerchenstr. 33

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Samstag, 2. Juni:

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichtendienst. 14.00: Jugendstunde. 15.00: Unterhaltungskonzert 16.30: Uebertragung aus dem Schloß „Solitude": Alte Musik mit Cembalo. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Ueber die Vorläufer des Kolumbus im Altertum (Freiburg). 18.45: Vortrag: Die Wirkungen der Scheidung. 19.15: Vortrag: Fez und Feredscha. 19.45: Bericht des Landarbeitsamts Südwestdeutschlands. Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunkdienst. 20.15: Die Jagd nach dem Glück. 21.15: Kabarett der Prominenten. Anschließend: Nachrichtendienst, Tanzmusik.

Sonntag, 3. Juni:

11.15: Katholische Morgenfeier. Anschließend: Promenadekonzert, Schallplattenkonzert. 14.00: Funkheinzelmanns Singstunde (Berlin). 15.00: Vortrag: Die Stuttgarter Kolonialausstellung. 15.30: Vorlesung: Die wunderlichen Schicksale des Michael Albinger. 16.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Ueber das Lesen. 18.45: Vortrag: „Das Zauberland der Neuen Welt". 19.15: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 19.30: Dichterstunde. 20.30: Gastspiel Ernst Arnold. Anschließend: Bunte Stunde. Nachrichten, Sportfunkdienst.

Handel und Verkehr

Die Schweizer Uhrenindustrie gegen Gmünd und Pforzheim. Die Entwicklung der Armbanduhr- und Uhrengehäuse-Industrie in einzelnen Ländern, darunter namentlich in Deutschland (Gmünd, Pforzheim), hat den schweizerischen Fabriken eine Konkurrenz entstehen lassen, gegen die sie jetzt einen Kampf beginnt. Da für den Bezug der Rohwerke die meisten noch auf die Schweiz angewiesen sind, will jetzt der dortige Rohwerktrust eine Einschränkung der Ausfuhr durchführen. Diese Waren sollen ferner nach dem Ausland nur zu höheren Preisen als an die schweizerischen Uhrenfabriken geliefert werden können. In Ergänzung dieses Vorgehens verlangt die schweizerische Gehäuseindustrie staatliche Schutzmaßnahmen in Form hoher Einfuhrzölle. Die schweizerische Uhrenhandelskammer hat an die Bundesregierung den Antrag gerichtet, zwecks Einschränkung der Einfuhr von fertigen Uhrgehäusen aus dem Ausland diese mit einem entsprechend hohen Stückzoll an Stelle des bisherigen niedrigen Gewichtszolles zu belegen. Es handelt sich also um einen Schlag hauptsächlich gegen Gmünd und Pforzheim, denn rund 90 v. H. der nach der Schweiz eingeführten Uhrengehäuse kommen aus Deutschland.

Die Nebenbahn Leinfelden—Waldenbuch wird am Samstag, 23. Juni, in Betrieb genommen. An der Bahnstrecke liegen die Stationen Musberg, Steinenbronn, Schlößlesmühle, Kochenmühle, Burkhardtsmühle, Glashütte und Waldenbuch. Die Stationen Schlößlesmühle, Kochenmühle und Glashütte dienen nur dem Personenverkehr, die Stationen Musberg und Burkhardtsmühle dem Personen-, Gepäck-, Expreßgut- und Kleinviehverkehr und die Stationen Steinenbronn und Waldenbuch dem Gesamtverkehr.

Konkurs: Kieser u. Dessecker, Bau- und Ingenieurbüro, offene Handelsgesellschaft, Stuttgart, Werastr. 91.

Pforzheim, 31. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 5 Ochsen, 8 Kühe, 31 Rinder, 14 Farren, 1 Kalb, 436 Schweine. Preise: Ochsen 1. 55—58, 2. 52—54, Farren 1. 50—52, 2. und 3. 48—46, Kühe 2. und 3. 40—28, Rinder 1. 58—61, 2. 55—57, Schweine 1. und 2. 63—65, 3. 58—61 M.

Württ. und hohenz. Holzverkaufsergebnisse. In letzter Zeit wurden aus Gemeinde- und Herrschaftswaldungen für Nadelstammholz folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der württ. Landesgrundpreise erzielt: Stadtgemeinde Freudenstadt für 1354 Fm. Fichten und Tannen 1.—5. Klasse 121,4 v. H.; Stadtgemeinde Alpirsbach für 581 Fm. desgl. 1.—5. Kl. 115—123 v. H.; Gde. Höfen a. d. E. für 195 Fm. desgl. 1.—6. Kl. 126 v. H. und für 71 Fm. Forchen 1.—5. Kl. 119 v. H.; Stadtgemeinde Sindelfingen 130,4 v. H.; Gde. Wehingen für 257 Fm. Nadelstammholz 1.—5. Kl. 19 v. H. und für 101 Fm. desgl. 2.—6. Kl. 116 v. H.; fürstl. Forstverwaltung Waldenburg für 266 Fm. desgl. 2.—6. Kl. 123 v. H.; fürstl. Thurn und Taxissches Forstamt Dischingen OA. Neresheim für 55 Fm. desgl. 1.—5. Kl. (Scheidholz) 128 v. H.; fürstl. Oberförsterei Hechingen für 64 Fm. Nadelstammholz 1.—5. Kl. 121 v. H. und für 47 Fm. desgl. 1.—5. Kl. (Scheidholz) 110 bis 115 v. H.

Das Wetter

Der nördliche Hochdruck beherrscht vorwiegend die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist deshalb vielfach heiteres, auch zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden".

Stadtgemeinde Nagold

Beigholz- u. Reisig-Verkauf.

Am Dienstag, 5. Juni 1928 kommen aus Distr. Galgenberg, Mittlerbergle und Bühl zum Verkauf: **Nadelholz, Beigholz:** 89 Rm. 2 Mtr. lange forchene Roller (geeignet zu Gartenpfosten usw.); 1 Rm. Scheiter; 9 Rm. Anbruch.

Laubholz, Brennreisig: 245 Wellen ungeb. auf Haufen; 210 Wellen ungeb. in Flächen; 7½ Rm. Reisprügel (Stänglesreisig);

Nadelholz, Brennreisig: 50 Wellen geb., 102 Wellen ungeb. auf Haufen; 50 Wellen ungeb. in Flächen; 18½ Rm Reisprügel (Stänglesreisig, geeignet zu Baumstützen, Zaun- u. Bohnenstecken etc.). Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 2 Uhr beim Pflanzschulhäusle in Abt. Stadtacker. Verkauf 4 Uhr im Kurhaus „Waldlust".

2239 **Städt. Forstverwaltung.**

Wildberg.
Sonntag, den 3. Juni
große Tanz-Unterhaltung im Hirschsaal
wozu freundl. einladet 2264
Wilhelm Brenner.

Einen ordentlichen 2270
Viehfütterer
sucht **Fr. Holder,** untere Mühle, **Iselshausen.**

Auftragsweise sind nachstehende Objekte unter sehr günst. Bedingungen sof. zu verkaufen:
Einfamilienwohnhaus
in bestem baulichen Zustand mit 12 ar Garten (evangel. Ortschaft) 15 Minuten zur Bahn;
Zweifamilienwohnhaus
neu erbaut in schönster sommerl. Lage (Nähe des Waldes) mit schönem großen Gemüsegarten; als Landsitz oder für Handwerksmann bestens geeignet (kath. Ortschaft). **Außerdem noch viele andere Objekte.** Alles Nähere durch
Bräuningers Landbüro
bzw. Hauptvertretung G. Schneider, Schopfloch (Freudenstadt)
Telefon 117 Dornstetten (188
Rückporto erbeten.

Suchte treues, tüchtiges und zuverlässiges
Alleinmädchen oder einfache Stütze
welche alle vorkommenden Hausarbeiten verrichtet, kochen und nähen kann, in gutes Haus bei fam. Behandlung und gutem Lohn. Waschfrau vorhanden. Ang. mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüche erb.
184) **Frau M. Weiß, Königsfeld** bei Villingen.

Schweizer-Gesuch
Suche auf sofort kinderloses Schweizerpaar zu ca 25 Milchkühen bei guter Bezahlung, Kost u. Wohng.
Heinrich Schwarz, Hofbauer, **Nordrach,**
186) Bahnstation Zell a. H.

Ladenlokal
mit Nebenraum gegen zeitgemäße Miete von Spezialgeschäft in nur erster Lage gesucht.
Angebote unter Nr. Nr. 2262 an die Geschäftsstelle des „Gesellschafters" erbeten.

Tüchtiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, auf 15. Juni oder 1. Juli gesucht. **Restaurant z. Graf Moltke, Pforzheim,** Helmutstr. 12. (185)

Fleißiges, ehrliches (182
Mädchen
für Küche und Haushalt, kann sofort eintreten bei **Frau Merz z. Schwanen Haigerloch,** Tel. SA. 318.

Suche für bald solides pünktliches kinderliebes
Mädchen
Frau Direktor Haensch
Freudenstadt, (191
Murgtalstraße 10

Standkonzert
der Stadtkapelle
in der Vorstadt
Sonntag 11—12 Uhr.
1. Kreuzritterfanfaren, 2263
Marsch für 4 Fanfarentrompeten, von Henriott
2. Milanesse Ouvertüre v. Baumann
3. Wiener Praterleben Walzer v. Translateur
4. Lustspiel-Ouvertüre von Keler-Bela
Preisstück vom letzten Musikfest Göttelfingen Ia.
5. Beim Morgengrauen Marsch von Gnauck.

Zur Heuernte empfehle ich:
Ia Weiß- und Rotwein
offen und in Flaschen
sowie 2254
Malaga
Andreas Stoll
Weinhandlung und Küferei
Ebhausen.

Nagold.
Ia. Friedrichstaler Gußstahlsensen
sowie
stählerne Heuzangen
empfiehlt 2265
J. Breuning, Schmiedmeister.

Wand-Fahrpläne
mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Auto-Verbindungen nach Haiterbach, Herrenberg, Bondorf, Walddorf—Pfalzgrafenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der
Geschäftsstelle des „Gesellschafters".

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schützen-Verein ≡ Milit.- u. Veteranen-Verein Nagold.

Zu der

Einweihung der bei der „Waldlust" gelegenen Schießbahn

verbunden mit **Preisschießen** laden wir hiermit freundlichst ein.

Festprogramm:

Samstag, den 2. Juni, 8 Uhr abends: Aufstellung der beiden Vereine beim Gasthaus z. „Schiff", **Marsch** mit **Fackelzug** und **Musik** durch die Lange-, Calwer- und Marktstraße zur Vorstadt, daselbst **großer Zapfenstreich** ausgeführt von der **Stadtkapelle Altensteig**; hierauf Weitermarsch nach dem Kurhaus „Waldlust" **zu gemütlichem Zusammensein.**

Sonntag, den 3. Juni, 7 Uhr vorm.: Beginn des **Schießens**; Dauer bis abends 6 Uhr mit Unterbrechung während des Gottesdienstes. **7½ Uhr abends: Preisverteilung** im Kurhaus „Waldlust". Anschließend **Familienabend.** 2252

Zum Sommerpreis erhalte ich in den nächsten Tagen Zufuhren in

Ia. Anthrazit
Anthr.-Eiformbriketts
Union-Briketts und
Koks II und III.

Erbitte, mir weitere Bestellungen zukommen zu lassen. 2272

Chr. Schuon.

Heim

Sammlung von Volksgesängen für Männerchor und für gemischten Chor

vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser

---

2 Motorräder

„Aloß" Baujahr 26, Dreiganggetriebe (Kettenantr.) 350 ccm.
„Wanderer" Dreiganggetr. 325 ccm (183)
Beide Maschinen sind gute Bergsteiger u. befinden sich in einem tadellos. Zustand.
Math. Horn, Gemeinderechner, Weildorf (Hohz.)

Verkaufe

Motorrad

(Bayern) best. erh., 1 Jahr verst., 350 ccm., Jap Dreiganggetr., elektrisch. Licht, Boschhorn, Tachometer, w. Entbehrlichkeit billig.
Anzusehen **Horb**, Marktplatz 204. (187)

Stachelbeeren

ergeben ein Kompott das sehr gut schmeckt und erfrischt. Vorteilhaft und sparsam ist dle Verwendung von Süßstoff bei der Zubereitung. Man nimmt entweder Kristallsüßstoff in H-Packungen oder Sukrinetten, den reinen Kristallsüßstoff in Tablettenform.

Süßstoff ist unschädlich: Er verursacht keinen Fettansatz, hat keinen Nachgeschmack und kann ohne weiteres mitgekocht werden.

Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen, Apotheken und Drogerien. 2259

Mein Räumungsausverkauf

bezieht sich

nicht nur

auf Stoffe, Anzüge, Mäntel, Windjacken,

sondern auch auf die in den letzten Wochen eingegangenen

Neuheiten in

Lüster- u. sonstigen leichten Juppen u. Sommerwaren

Auf **Knabenwaschanzüge** gebe ich **20% Rabatt**

Telefonruf 116 Christ. Theurer, Bahnhofstraße

Gesangbücher bei G. W. Zaiser.

Wanderer

6/30 · 8/40 · 10/50 PS

6 Zylinder

offen und geschlossen, neueste Karosserie-Modelle kurzfristig lieferbar.

Wanderer-Vertretung für die Bezirke Rottweil, Balingen, Ebingen, Tuttlingen, Spaichingen, Oberndorf, Sulz, Horb (190

Autohaus Spindler
Rottweil

Vorhänge **Bettvorlagen**

Theodor Rall
Ebhausen. 2255

Wachstücher **Läuferstoffe**

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Probenummer kostenlos durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold oder den Verlag d. „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Herzliche Einladung

zur jährlichen

Brüderkonferenz

in Nagold im Vereinshaus: Mittwoch, den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr.

2252 **Dekan Otto.**

Heute

2257

4½ Uhr Generalversammlung

der Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

im Gasthaus zur „Eisenbahn"

2273 **Nagold,** 2. Juni 1928.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Rapp

Mühlebesitzers Witwe

gestern abend im Alter von 66 Jahren unserem lb. Vater im Tode nachgefolgt ist.

Die trauernden Kinder.

Beerdigung: Sonntag nachm. ½3 Uhr.

Nagold, 2. Juni 1928.

Danksagung.

Innigen Dank sagen wir allerseits für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

August Hertkorn

Gipsermeister

erfahren durften. Vor allem danken wir auch dem Militär- und Veteranen-Verein für seinen ehrenvollen Nachruf, dem Musikverein „Concordia" für seine schönen Weisen, den Krankenschwestern für ihre opferwillige Pflege, wie überhaupt allen denen, die dem Verstorbenen Liebes und Gutes im Leben erwiesen haben. 2271

Die Familien Killguß u. Hertkorn

Gelegenheitskauf

BENZ 16/50 PS. 6-Zylinder, 6-sitzig, offen, grau lackiert, schwarz gepolstert, mit allen Schikanen, sechsfach bereift zu Mk. 4800.— (versteuert bis Oktober 1928) zu verkaufen (189

Autohaus Spindler, Rottweil

Morgen Sonntag

Tanz-Unterhaltung

2268

Streichmusik

im Waldhornsaal.

Schön möbl.

Zimmer

im Zentrum der Stadt

zu vermieten.

Wer? sagt die Gesch.-Stelle ds. Bl. 2256

Den

Futter-Ertrag

von ¾ Ar Baumwiese am Schloßberg verkauft.

Zu erfragen bei

2258 **Fr. Benz sr.**

Suche für sofort einen

2. Knecht

auf meinen Hof. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Näheres zu erfragen bei

Chr. Leitz z. „Traube"
in Nagold. 2261

Fußbodenriemen

einseitig gehobelt mit Nut und Feder, gut trocken, sofort verlegbar, in Tannen, Fichten, Kiefern und Pitchpine

geben preiswert ab

Gebrüder Theurer, Sägewerk
2266 **Nagold.**

Aus gestriger, neuer Zufuhr empfehle ich:

ff. Bananen
Orangen
in diversen Preislagen
schöne **Zitronen**
frische **Tomaten** zum roh essen sehr z. empfehlen
neue **Kartoffeln**
frisch geröstete **Erdnüsse**
Walnüsse
zu herabgesetzt. Preisen

Ferner empfehle ich für die jetzige Jahreszeit:

Orangensaft, gar. rein
Zitronensaft, gar. rein
Himbeersaft 2269
in Flaschen sowie offen.

Wilhelm Frey
Nagold, Bahnhofstr. 12.

Ein tüchtiger 2267

Pferde-Knecht

kann sofort eintreten in der

Schwanenbrauerei Nagold.

Evangel. Gottesdienste

Sonntag, 3. Juni
(Dreieinigkeitsfest)
Vorm. ½10 Uhr Predigt (Otto), ¾11 Uhr Kindergottesdienst, abds. ½8 Uhr Predigt (Pressel) Mittwoch, 6. Juni, nachm 2 Uhr im Vereinshaus jährl. Brüderkonferenz.

Iselshausen
(Dreieinigkeitsfest)
Vorm. 9 Uhr Predigt, anschl. Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste

Sonntag, 3. Juni
Vorm. ½10 Uhr Predigt (J. Schmeißer), ¾11 Uhr Sonntagsschule, 8 U. Predigt. — Mittwoch abd. 8¼ Uhr Bibelstunde.

Ebhausen
Sonntag 2 Uhr Predigt, 3 Uhr freie Versammlung. Donnerstag 8 Uhr Gottesdienst.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 3. Juni
(Dreifaltigkeitsfest)
9 Uhr Amt, 2 Uhr Andacht. — Mittw., 6. Juni, 7 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. — Donnerstag, 7. Juni (Fronleichnamsfest) 9 Uhr Hochamt, 2 U. Deutsche Vesper. — Freitag und Samstag 8 Uhr Abendandacht.